

Lagezentrum

Berlin, 29. 12. 1989

B e r i c h t

Über die Lage im Zusammenhang mit der Auflösung der Kreis- und Bezirksämter für Nationale Sicherheit

Die Arbeitsfähigkeit, einschließlich der Nachrichtenverbindungen, ist in den ehemaligen Bezirksämtern unverändert.

Im Verlauf des 28. 12. 1989 konnten keine weiteren Fortschritte in der Übergabe von Objekten erreicht werden. Ein Zwischenbericht über den erreichten Stand der Übergabe von Objekten, Einrichtungen und anderen materiellen Gütern an neue Rechtsträger wurde vorbereitet und wird im Verlauf des 29. 12. 1989 zur Verfügung gestellt.

Fast ausnahmslos haben die antretenden Leiter der ehemaligen Bezirksämter auf Probleme verwiesen, die in Folge der Forderungen des "Runden Tisches" vom 27. 12. 1989 entstanden sind.

Es bestehen vor allem Probleme

- in der Unsicherheit der Leiter in der Realisierung angewiesener Aufgaben zur Schaffung der Strukturen des Verfassungsschutzes,
- in einer weiteren Verunsicherung von Mitarbeitern, die dazu führt, daß Schwierigkeiten bestehen, eine erforderliche Anzahl qualifizierter Angehöriger für den Verfassungsschutz und den Nachrichtendienst zu gewinnen,
- in einer Meinungsänderung bei Bürgerinitiativen, die sich bisher für die Bildung eines Verfassungsschutzes aussprachen.

Durch Bürgerinitiativen wurden am 27. und 28. 12. 1989 neue Aktivitäten in verschiedensten Bezirksämtern durchgeführt. Während in Gera ein Bürgerkomitee ausschließlich ehemals sensible Bereiche besichtigte, wurde in Halle eine Besichtigung des gesamten Amtes durchgeführt. Im ehemaligen BA Magdeburg sowie im KA Greifswald traten wiederum unterschiedliche Auffassungen zu Fragen der Sichtung, Archivierung und Vernichtung vorhandener Materialien auf, die durch eingesetzte Vertreter der Regierung vor Ort geklärt werden.

Am 23. 12. 1989 wurde in Saalfeld, Bezirk Gera, Werbematerial der "Republikaner" in Hausbriefkästen eingeworfen.

Bis zum 28. 12. 1989 wurden insgesamt 19 896 ehemalige Mitarbeiter entlassen (AfNS Berlin - 5 569, DRfNS - 11 279, Wachregiment - 3 048). Davon nehmen 1 512 ehemalige Mitarbeiter eine Tätigkeit in den Zollorganen auf.